

Wahlprogramm
zur Landtagswahl 1994
der Freien Demokratischen Partei
Landesverband Niedersachsen

„Weniger Staat, mehr Niedersachsen!“
(Kurzfassung des Rothenfelder Programms)

(Beschlossen auf dem Landesparteitag
in Otterndorf am 9. Oktober 1993)



Weniger Staat, mehr Niedersachsen!

Kurzfassung des Rothenfelder Programms

**beschlossen auf dem Landesparteitag
in Otterndorf am 9. Oktober 1993**

Für das liberale NIEDERSACHSEN!

Vorwort des Landesvorsitzenden

Liebe Mitbürgerin,
Lieber Mitbürger,

die F.D.P. hat die vergangenen vier Jahre in der Opposition genutzt. In einem Diskussionsprozeß, der alle Ebenen der Partei einbezogen hat, haben wir unser Regierungsprogramm für 1994 erarbeitet.

Wir wollen einen schlanken Staat, einen Staat mit weniger Bürokratie und geringerer Regelungsdichte.

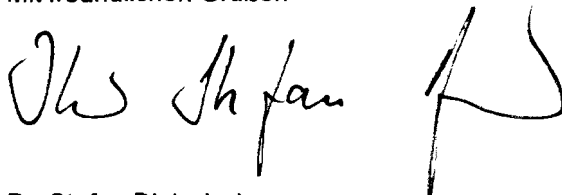
Wir wollen eine Wirtschaftspolitik, die den Standort Niedersachsen stärkt und Beschäftigung schafft.

Wir wollen eine Sozialpolitik, die den Bedürftigen hilft statt Umverteilungsapparate aufzublähen.

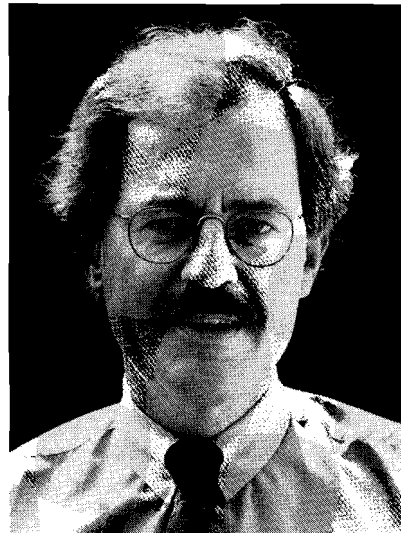
Wir wollen das liberale Niedersachsen!

Sie halten die Kurzfassung unseres Programms in der Hand. Über kritische Begleitung freuen wir uns. Sagen Sie uns Ihre Meinung. Damit wir gemeinsam unser Land wieder voranbringen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Diekwisch
Landesvorsitzender und
Spitzenkandidat der F.D.P.- Niedersachsen



Inhaltsverzeichnis

- ◆ **Grundsätze**

- ◆ **14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen**
 1. Baustein "Bürokratie abbauen, alte Zöpfe abschneiden"
 2. Baustein "Für eine solide Finanzpolitik"
 3. Baustein "Wirtschaftskraft entfalten"
 4. Baustein "Bildung schafft Freiheit"
 5. Baustein "Umwelt erhalten"
 6. Baustein "Braunschweiger Wohnungsbauprogramm"
 7. Baustein "Freiheit braucht Sicherheit"
 8. Baustein "Den Sozialstaat reformieren"
 9. Baustein "Mehr Selbstbestimmung in der Gesellschaft"
 10. Baustein "Dem ländlichen Raum eine Zukunft"
 11. Baustein "Kultur schafft Identität"
 12. Baustein "Drehkreuz Niedersachsen"
 13. Baustein "Keine Macht den Drogen"
 14. Baustein "Liberale Medienpolitik"

- ◆ **Ein Wort zum Schluß!**

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

Grundsätze

Wir Liberalen wollen den schlanken Staat, wir wollen Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft stärken!

Wir Liberalen wollen eine neue Politik für unser Land!

Deshalb sind unsere Wahlziele eindeutig:

Wir wollen diese rot-grüne Landesregierung ablösen. Wir wollen selbst Regierungsverantwortung für unser Bundesland übernehmen. Nicht um Posten zu besetzen, sondern um unser Programm umzusetzen.

Rot-Grün hat sich als schlechtes Bündnis für Niedersachsen erwiesen.

In Niedersachsen wächst die Bürokratie seit 1990 unaufhaltsam. SPD und Grüne haben die Staatsverschuldung trotz bester Einnahmen auf neue Rekordhöhen getrieben. Die Gebühren für Kindergärten explodieren. Die Versorgung mit Lehrerinnen und Lehrern ist schlechter denn je. Die Abfallprobleme sind nicht gelöst. Die Wohnungsnot nimmt dramatisch zu.

Wer den Wechsel will, wählt F.D.P.!

Die nächsten Seiten bilden die Kurzfassung unseres Regierungsprogramms, des Rothenfelder Programms der niedersächsischen F.D.P. Dort finden Sie unsere Vorstellungen ausführlich dargestellt. Unser Programm ist in Teilen unpopulär, aber in allen Passagen ehrlich.

Ein Regierungsprogramm für die einzelnen Politikfelder ist immer so gut, wie die Grundsätze, auf denen es aufbaut.

Unsere Prinzipien sind :

Der schlanke Staat! Verantwortung! Leistung!

Auf diesem Fundament baut unser Programm auf. Es begründet die Leitlinien unseres politischen Handelns.

Schlanker Staat!

Zins- und Tilgungsleistungen binden immer größere Teile unseres Haushaltes. Hohe Personalkosten schränken den Spielraum für zukunftsweisende öffentliche Investitionen massiv ein. Überflüssige Ministerien und staatliche Sonderbehörden nehmen der Landesverwaltung zuviel an Flexibilität. Unser Land versinkt in überflüssigen Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.

Wir wollen unsere Vorstellung von einem "Schlanken Staat" mit einer kleinen und effizienteren öffentlichen Verwaltung. Staatliche Tätigkeiten

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

unterziehen wir einer strengen Aufgabenkritik. Doppelzuständigkeiten werden beseitigt. Die Regelungsdichte, die Zahl der staatlichen Vorschriften muß verringert werden. Genehmigungsverfahren müssen schneller abgeschlossen werden. Die Verwaltungen vor Ort und die Bediensteten erhalten mehr eigene Verantwortung und Zuständigkeiten.

Die F.D.P. ist die Partei der Entbürokratisierung!

Das Prinzip Verantwortung!

Gruppenegoismen und Einzelinteressen bestimmen zunehmend das Bild unserer Gesellschaft. Verantwortung für das Gemeinwesen schreiben viele klein.

Zu viele Menschen nehmen ungerechtfertigt Leistungen des Staates in Anspruch. Das kann auf Dauer niemand bezahlen. Auch wenn andere das Gegenteil versprechen.

Wir wollen staatliche Leistungen für wirklich Bedürftige garantieren. Dazu müssen die sozialen Sicherungssysteme transparenter, gerechter und zielgenauer gestaltet werden.

Für die Umweltpolitik gilt ebenso: Verbote allein können den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen nicht garantieren. Jeder Einzelne muß stärker Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen.

Die F.D.P. will Rechte und Pflichten wieder zusammenführen!

Die F.D.P. ist die Partei der Verantwortung!

Das Prinzip Leistung!

Die F.D.P. setzt auf die Leistungsbereitschaft des Einzelnen. Wir wollen nicht die Leistung der Ellenbogengesellschaft. Unser Begriff von Leistung beinhaltet soziale Verantwortung. Wer die Bereitschaft der Leistungsfähigen hemmt, verringert die Möglichkeiten, den Schwächeren zu helfen. Wir brauchen Leistungseliten in allen Bereichen.

Leistung braucht Grundlagen: z.B. in der Wirtschaftspolitik, in der Bildungspolitik, der Forschungspolitik, der Steuerpolitik.

Die F.D.P. ist die Partei der Leistung!

Die nachfolgenden 14 Bausteine unseres Regierungsprogrammes bauen auf diesem Fundament auf.

Schlanker Staat! Verantwortung! Leistung!

Für diese Ziele steht die niedersächsische F.D.P.

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

1. Baustein

"Bürokratie abbauen, alte Zöpfe abschneiden"

Die Bürokratie in Niedersachsen nimmt seit 1990 zu; kein Bereich, in dem nicht Durchführungsbestimmungen, Erlasse, Richtlinien oder Verordnungen den Einzelnen entmündigen. Die Folgen liegen auf der Hand: Ineffizienz, hohe Kosten und lange Entscheidungswege.

Dafür ist die rot-grüne Landesregierung verantwortlich. Um fast 20% wurde die hochbezahlte Ministerialbürokratie aufgestockt. Neue Zentralbehörden wurden geschaffen. Gesetze regeln alles und jedes bis ins Detail. Gegen diesen Glauben an die Allmacht des Staates setzen wir die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger.

Niedersachsen braucht eine schlanke und effiziente Verwaltung. Wir wollen einzelne Ministerien zusammenlegen und die übrigen auf ihre klassischen Aufgaben beschränken. Wir werden die Zahl der Landesämter reduzieren und ihre Aufgaben bis auf wenige Ausnahmen (Bsp. Verfassungsschutz) in die allgemeine Verwaltung eingliedern. Die Kompetenzen vor Ort, bei den Beamten, die über das Fachwissen verfügen, sind zu stärken. Wir brauchen neue wirtschaftliche und kontrollierbare Strukturen für alle Aufgaben, die nicht Gesetzesvorbereitung oder Gesetzesvollzug sind. Und nicht zuletzt: Wir müssen die öffentlichen Aufgaben abbauen. Was Private können, sollen sie machen, von der Abwasserbeseitigung bis zur Gewerbeaufsicht.

2. Baustein

"Für eine solide Finanzpolitik"

"Investitionen zu niedrig, Verschuldung zu hoch." So lautet das Ergebnis einer Studie des renommierten Rheinisch-Westfälischen Institutes für Wirtschaftsforschung (RWI) in einer Analyse der Finanzpolitik von SPD und Grünen seit 1990. Nie hatte eine Regierung in Niedersachsen so hohe Steuereinnahmen zur Verfügung. Und dennoch hat die rot-grüne Landesregierung Schulden über Schulden gemacht. Die Politik dieser Regierung geht auf Kosten der nachfolgenden Generationen: Kinder und Kinderkinder müssen aufkommen für Zins und Zinseszins.

Der Abbau von Schulden ist möglich und nötig. Wir wollen durch Sparbarkeit und Aufgaben- und Personalabbau eine stetige Herabsetzung der Neuverschuldung. 10.000 Stellen im öffentlichen Dienst müssen abgebaut werden. Landesvermögen, das nicht zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben oder aus übergeordneten Gründen benötigt wird, ist zu verkaufen. Der Erlös ist zu investieren oder zum Abbau der Verschuldung einzusetzen.

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

Solide Finanzpolitik braucht Mut und Ideen. Liberale haben in der Regierungsverantwortung und in der Opposition gezeigt, daß sie beides mitbringen.

3. Baustein

"Wirtschaftskraft entfalten"

Der Wirtschaftsstandort Niedersachsen wird sich nur weiterentwickeln, wenn private Initiative und unternehmerisches Handeln sich erfolgreich entfalten können. Von überzogenem Anspruchsdenken müssen wir uns verabschieden. Moderate Tarifabschlüsse, stabile Staatsfinanzen und eine klare marktwirtschaftliche Orientierung sind dafür die notwendigen Voraussetzungen.

Niedersachsen muß seine neue wirtschaftsgeographische Lage besser als bisher dazu nutzen, sich zu einem modernen Industrieland, vor allem mit Zukunfts- und Hochtechnologien mit zentralen Funktionen für Deutschland und Europa, zu entwickeln.

Das Land Niedersachsen muß eine aktive Mittelstandspolitik für Handel, Handwerk und Gewerbe betreiben und sich auch um die bestehenden Betriebe und Branchen kümmern (z.B. um unsere Werften).

Eine mit hohem Auslastungsgrad arbeitende Volkswirtschaft schafft die besten Voraussetzungen für hohe Beschäftigung und niedrige Arbeitslosigkeit. Besondere Verantwortung dafür liegt bei den Tarifpartnern. Staatliche Maßnahmen können nur flankieren.

Wirtschaftliche Tätigkeit und umweltverträgliches Verhalten können sich in hochproduktiver Weise ergänzen. Forschung und Entwicklung entscheiden über die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Niedersachsen wird im Technologiewettbewerb nur mithalten können, wenn es dafür ein wirkungsvolles Anreizsystem für Unternehmen schafft, die Forschungsinfrastruktur ausbaut und einen schnellen Transfer zwischen Forschung und Produktion sicherstellt. Forschungspolitik gehört wieder ins Wirtschaftsministerium.

Den Strukturwandel der Wirtschaft zu gestalten, ist vorrangig Aufgabe der Unternehmen. Der Staat kann diese Prozesse nur begleitend erleichtern. Subventionen sollen nur bei wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven gewährt werden. Sie sind zeitlich begrenzt und degressiv zu gestalten. Anpassungssubventionen unter bestimmten Bedingungen stimmen wir zu, Erhaltungssubventionen lehnen wir ab.

4. Baustein

"Bildung schafft Freiheit"

Bildung ist in einem immer härter werdenden internationalen wirtschaftlichen Wettbewerb wesentliche Grundlage unseres Erfolges. Bildung muß unterschiedliche Begabungen berücksichtigen. Leistungsbereitschaft ist individuell zu fördern. Eine rot-grüne Schulpolitik, die alle Begabungen

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

über einen Kamm schert, schadet den Schülerinnen und Schülern. Wir wollen schulische Vielfalt, in staatlicher und privater Trägerschaft.

Wir brauchen qualifizierte Lehrerbildung, kontinuierliche Lehrereinstellungen und jüngere Kollegien, die neuen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen sind. Wir wollen das gegliederte Schulsystem verbessern und langfristig sichern. Deshalb wollen wir die Orientierungsstufe abschaffen. 12 Jahre Schulzeit reichen aus. Schulformübergreifende Angebote können gemacht werden, wo die Mehrheit der zu befragenden Eltern und der Schulträger dies wünschen, und soweit der Bestand des gegliederten Systems nicht gefährdet wird.

Praktisch veranlagte junge Menschen brauchen ebenso ein passendes Angebot wie Hochbegabte. Die Lernmittelfreiheit muß ersetzt werden durch Hilfen für einkommensschwache Familien.

Das duale System der beruflichen Bildung ist einer der wesentlichen Standortvorteile Deutschlands im weltwirtschaftlichen Wettbewerb. Um seine Qualität zu sichern und zu verbessern, müssen die Berufsschulen technisch besser ausgestattet werden und erfahrene Praktiker zu Fachlehrern weitergebildet werden. Dem zukünftigen Fachkräftemangel wollen wir durch eine Aufwertung der beruflichen Bildung gegenüber der allgemeinen Bildung entgegenwirken.

Wir wollen die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Studenten und Lehrkräfte an Niedersachsens Hochschulen stärken.

Wir wollen ein freies, ein kreatives Klima für Forschung und Lehre. Das verunglückte Hochschulgesetz von Rot-Grün engt mit einem Wust von Bestimmungen und gesellschaftlichen Zwängen unsere Hochschulen ein. Das vorliegende Gesetz der F.D.P. muß verabschiedet werden.

Die Bedeutung der Lehre an Hochschulen muß gestärkt werden. Fachhochschulen sind stärker praxisorientiert und besser auf den Arbeitsmarkt zugeschnitten. Ihr Ausbau genießt Priorität.

Die Erstausbildung in Beruf oder Hochschule reicht immer weniger aus. Weiterbildung muß deshalb zur vierten Säule des Bildungswesens entwickelt werden. Einrichtungen der Erwachsenenbildung sind deshalb zu unterstützen. Wir wollen Berufsakademien als Ergänzung zu deren Angebot.

5. Baustein

"Umwelt erhalten"

Liberaler setzen auf eine Umweltpolitik, die den einzelnen nach seinen Möglichkeiten in die Verantwortung nimmt. Das fängt in der Familie, im Kindergarten, in der Schule an.

Dafür müssen wir das Umweltbewußtsein auf allen Ebenen stärken. Wir brauchen eine ökologische Marktwirtschaft, die durch Zurechnung der Umweltkosten den Verbrauch natürlicher Ressourcen drosselt und

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

umweltfreundlichen Produkten und Produktionsverfahren eine faire Marktchance gibt.

Die natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft sind besser zu schützen.

Die Bodenversiegelung ist zu bremsen, vorhandene Altlasten wollen wir erfassen und sanieren. Wir brauchen auf internationaler Ebene verbrauchshemmende Energie- und Wassertarife. Wiederherstellung und Erhalt ausreichender, sauberer Grundwasservorkommen müssen mit Vorrang betrieben werden. Wir wollen das Verbot aller Stoffe, die die Ozonschicht schädigen. Die Einleitung von Kohlen- und Schwefeldioxid sowie von Stickoxiden muß durch marktwirtschaftliche Mittel drastisch reduziert werden.

In Niedersachsen zeichnet sich der rot-grüne Müllnotstand ab. Vermeidung und Verwertung genießen bei uns Vorrang. Verbleibende Restabfälle sind thermisch, chemisch-physikalisch oder biologisch vorzubehandeln. Abfälle, die auch nach Vorbehandlung noch ein Gefahrenpotential aufweisen, sind in sichere unterirdische Endlagerstätten zu verbringen. Unsere energiepolitischen Entscheidungen haben Auswirkungen auf globale Umweltprobleme. Die niedersächsische F.D.P. will einen neuen energiepolitischen Konsens. Am Energiemix mit der Kernenergie wird festgehalten, solange kein anderer vergleichbar umweltverträglicher und preisgünstiger Energieträger zur Verfügung steht. Ein schnellstmöglicher Ausstieg aus der Kernenergie ist anzustreben.

6. Baustein

"Braunschweiger Wohnungsbauprogramm"

Eine angemessene Wohnung ist unverzichtbar für ein menschenwürdiges Leben.

Seit der Amtsübernahme von SPD und Grünen nimmt die Wohnungsnot in Niedersachsen dramatisch zu. Fast 200.000 Wohnungen fehlen, beim Regierungswechsel 1990 waren es nur knapp halb so viele. Aus Sicht der F.D.P. brauchen wir pro Jahr 60.000 neue Wohnungen. Diese Zahl wird zur Zeit nicht erreicht.

Wir haben einen neuen, flexiblen Förderweg erarbeitet. Die F.D.P. will eine stärkere Orientierung auf die Subjektförderung durch die Einführung einer einkommensorientierten Förderung. Damit werden die Steuergelder effizienter und wirkungsvoller eingesetzt. Nicht die Wohnung, sondern der Bewohner braucht unsere Unterstützung. Dies führt zu Wettbewerb im sozialen Wohnungsbau und vermeidet Fehlbelegungen.

Öffentliche Mittel alleine können die Wohnungsnot nicht beseitigen. Wir brauchen zusätzlich privates Kapital und keine weitere Manipulation am Mietrecht. Jede neu gebaute Wohnung ist der beste Mieterschutz.

Wir brauchen eine Baulandoffensive, um den Anstieg der Baulandpreise zu bremsen. Umwelt und Wohnen müssen gleichberechtigt sein. Die

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

niedersächsische Bauordnung ist zu entbürokratisieren. Rechtsverbindliche Fristen verkürzen die Genehmigungsverfahren.

Mit ihrer Neukonzeption eröffnet die F.D.P. die Chance auf ein angemessenes Angebot an Wohnraum.

7. Baustein

"Freiheit braucht Sicherheit"

Absolute Sicherheit heißt absolute Unfreiheit. Absolute Freiheit heißt absolute Unsicherheit. Die liberale Position: die richtige Mitte.

Niedersachsen ist Spitzenreiter beim Anstieg der Kriminalität. Zugleich stagnieren die Neueinstellungen bei der Polizei. Das wollen wir ändern.

Die personelle und materielle Ausstattung der Polizei ist weiter auszubauen. Die F.D.P. fordert die leistungsgerechte Bezahlung der Polizei und die schrittweise Einführung der zweigeteilten Laufbahn.

Die Wirkungsbreite der bestehenden Vollzugs- und Strafgesetze ist grundsätzlich ausreichend, muß aber konsequente Anwendung finden. Die organisierte Kriminalität hat erheblich zugenommen. Dem müssen die Gesetze folgen. Das Abhören aus Wohnungen zur Verbrechensbekämpfung muß unter strengen rechtsstaatlichen Auflagen möglich sein.

In der Asyl- und Ausländerpolitik treten wir für eine kontrollierte Zuwanderung und eine bessere Integration der hier lebenden Ausländer ein.

Wir brauchen einen Verfassungsschutz, der unsere Verfassung vor Extremisten von rechts wie links verteidigen kann. Das neue Verfassungsschutzgesetz schafft das nicht. Es muß daher geändert werden.

8. Baustein

"Den Sozialstaat reformieren"

Unser Sozialstaat steckt in der Krise. Die Umverteilungs- und Bürokratieapparate wachsen ständig. Vielfältige Zuständigkeiten führen zu Unübersichtlichkeit und fördern den Mißbrauch von Sozialleistungen. Diese werden für Wirtschaft und Bürger immer weniger bezahlbar.

Die niedersächsische F.D.P. geht neue Wege.

Wir brauchen eine grundlegende Reform unseres Sozialstaates, wenn wir den wirklich Bedürftigen helfen wollen. Tricksern und Betrugern muß durch wirksamere Kooperation der einzelnen Behörden das Handwerk gelegt werden.

Wir wollen unsere sozialen Sicherungssysteme bedarfsgerecht, transparent und leistungsfördernd gestalten. Auch bei sozialen Betreuungsangeboten wollen wir modernes Management und Wettbewerb.

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

Diese Bedingungen erfüllt unser Konzept des Bürgergelds. Es ersetzt bisherige Transferleistungen wie Sozialhilfe, Kinder- oder Wohngeld und stellt den angemessenen Lebensunterhalt des Bedürftigen sicher, indem es individuelle Ansprüche auf Sozialtransfers mit der Steuerschuld verrechnet. Viele der Sonderverwaltungen, die heute über 90 verschiedene Leistungen gewähren, werden so überflüssig.

9. Baustein

"Mehr Selbstbestimmung in der Gesellschaft"

Frauen haben Anspruch auf gleiche Zugangschancen zum Arbeitsmarkt. Männer und Frauen müssen sich die Aufgaben in Familie und Beruf gerechter teilen können. Der Staat muß dabei helfen, z.B. durch eine ausreichende Zahl von Betreuungsplätzen in Kindergärten und -krippen, vor allem in Betriebsnähe oder an Universitäten.

Kindererziehung braucht eine bessere finanzielle Anerkennung, besonders im Steuer- und Rentenrecht. Qualifizierungsangebote während einer "Elternpause" sollen den Partnern ermöglichen, den Kontakt zur Berufswelt zu erhalten.

Liberale wollen vor allem in Führungspositionen mehr Frauen. Frauen dürfen durch Quoten nicht erneut diskriminiert werden.

Arbeitszeiten und Geschäftszeiten müssen auch den Bedürfnissen von Familien gerecht werden. Das Ladenschlußgesetz ist aufzuheben.

Jugendliche brauchen Einrichtungen für eigene Aktivitäten, die sich an ihren Bedürfnissen ausrichten. Mitverantwortung und Mitgestaltung von gemeindlichen Entscheidungsprozessen müssen unter verantwortlicher Beteiligung von Kindern und Jugendlichen möglich sein.

Wir wollen älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben sichern. Dafür brauchen wir ein ausreichendes Angebot an altersgerechtem Wohnraum. Das Angebot an ambulanter Pflege ist auszubauen.

Behinderte Menschen sollen ein selbstbestimmtes Leben so uneingeschränkt wie möglich führen können. Wir müssen Abstand nehmen von der Vorstellung eines zu verwaltenden Behinderten.

10. Baustein

"Dem ländlichen Raum eine Zukunft"

Unser Niedersachsen ist ein ländlich geprägtes Land. Deshalb brauchen wir eine Politik, die diesen ländlichen Raum als eine Einheit erfasst und ihn attraktiv erhält.

Durch die Konzentration von Verwaltungen, öffentlichen Institutionen, schulischen Einrichtungen und sozialen Diensten in den großen Städten werden die Entwicklungsmöglichkeiten in den Regionen gefährdet.

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

Um die Funktionsfähigkeit des ländlichen Raums zu sichern, sind Kompetenzen der Verwaltung zu dezentralisieren und die Rahmenbedingungen für Unternehmen zu verbessern. Die Anbindung an Verkehrsnetze, vor allem im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs, ist auszubauen. Kultur- und Freizeitangebote sind auch in der Fläche zu erweitern.

Trotz des strukturellen Wandels bleibt die Landwirtschaft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor unseres Landes. Eine zukunftsweisende Agrarpolitik muß unternehmerische, am Markt orientierte Landwirte fördern. Die Möglichkeiten im Bereich nachwachsender Rohstoffe müssen verstärkt erforscht und entwickelt werden. Durch gezielte Marktforschung und Beratung streben wir eine schnellere Anpassung des landwirtschaftlichen Angebots an die wirkliche Nachfrage an. Im Bereich der Landschaftspflege entstehen neue Aufgabenfelder, auf denen Leistung angemessen entlohnt wird.

Der Wald muß nicht nur in seiner Schutz- und Erholungs-, sondern auch in seiner Nutzfunktion beachtet werden. Holz ist nachwachsender Rohstoff.

11. Baustein

"Kultur schafft Identität"

Kultur hat es schwer in Zeiten knapper öffentlicher Kassen. Wir wollen eine Kulturpolitik, die kulturelle Initiativen fördert, kulturelle Vielfalt ermöglicht und die Lebensqualität vieler Menschen erhöht. Kultur verstärkt die Attraktivität wirtschaftlicher Standorte.

Eine Gesellschaft mit wachsender Freizeit braucht ein qualitativ gutes und differenziertes Kulturangebot. Öffentliche Mittel allein reichen hierzu nicht aus. Das Kultur- und Stiftungsförderungsgesetz muß den Einsatz privater Mittel steuerlich attraktiver gestalten. Bei den Staatstheatern ist die Sockelfinanzierung um eine qualitätsorientierte Projektförderung zu erweitern. Die Filmförderung braucht eine länderübergreifende Grundlage. Bibliotheken müssen flächendeckend durch Beratungsmaßnahmen in ihrer Arbeit unterstützt werden. Ihre technische Ausstattung zur Nutzung neuer Medien ist zu verbessern.

Die einseitige Förderung der Zentren unseres Landes durch die Kulturpolitik der Landesregierung ist der falsche Weg. Regionaltypische Einrichtungen in der Fläche müssen erhalten bleiben.

12. Baustein

"Drehkreuz Niedersachsen"

Die Öffnung Osteuropas hat Niedersachsen in eine Zentrallage der Verkehrsströme gebracht. Rot-Grün hat diese Chance nicht genutzt. Niedersachsen muß zum Drehkreuz Europas werden. Dies wird Investitionsimpulse auslösen und Arbeitsplätze schaffen. Vor diesem Hintergrund ist es unbedingt erforderlich, die EXPO 2000 in Hannover durchzuführen.

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

14 Bausteine für ein liberales Niedersachsen

Um die Verkehrsströme zu bewältigen, brauchen wir ein Konzept zur Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger. Jedes Verkehrsmittel muß dort zum Einsatz kommen, wo es am geeignetsten ist. Das Auto hat daher ebenso seine Existenzberechtigung wie der weitere Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Siedlungs- und Strukturplanung sowie Verkehrsleitsysteme müssen in Zukunft dazu beitragen, Verkehr zu vermeiden. Ausbau der Straßen geht vor Neubau. Wir stehen für die ökologische Marktwirtschaft im Individualverkehr, mit Umlage der KFZ-Steuer und der externen Umweltkosten auf die Mineralölsteuer.

Güter müssen von der Straße auf umweltverträgliche Verkehrsträger. Güterverkehrszentren, die die Verkehrsangebote der Straße, der Schiene und der Binnenwasserstraße bündeln, sind verstärkt zu fördern. Die Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Häfen muß weiter gestärkt werden. Der Standortvorteil des dichten niedersächsischen Fluß- und Kanalsystems ist vermehrt zu nutzen.

13. Baustein

"Keine Macht den Drogen"

Die Drogenpolitik der vergangenen Jahre hat versagt. Sie war geprägt von einer hilflosen Kriminalisierung und Ausgrenzung der Drogenabhängigen. Wir geben sozialpolitischen Instrumenten gegenüber strafrechtlichen Instrumenten den Vorzug. Dazu gehören eine bessere Vorbeugung, Erhöhung der stationären und ambulanten Therapieplätze, Wiedereingliederungshilfen, sowie eine Entkriminalisierung des Endverbrauchers.

Die Abgabe von Methadon erfolgt sowohl im Rahmen einer Therapie als auch zu nicht streng medizinisch indizierten Zwecken, um Süchtigen das Leben in der Gesellschaft zu erleichtern und sie von der Beschaffungskriminalität zu befreien. Der Handel mit Drogen ist und bleibt verboten.

In besonders begründeten Fällen muß geprüft werden, ob Heroin an nicht auf andere Weise therapierbare Abhängige unter strenger ärztlicher Kontrolle verabreicht werden kann.

14. Baustein

"Liberale Medienpolitik"

Die F.D.P. will einen staatsfreien öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Wir wollen keine Werbung bei den Öffentlich-Rechtlichen, dafür mehr Information, mehr Kultur, bessere Qualität. Wir brauchen keine zwei öffentlich-rechtlichen Anstalten mit 17 Vollprogrammen, die bundesweit empfangen werden können. Der Konzentration im privaten elektronischen Medienmarkt ist verstärkt entgegenzuwirken.

Die Aufsichtsgremien wollen wir mit Medienschöffen demokratisieren. Der Einfluß der Parteien, die in ihren Vorständen über die Besetzung von Verwaltungs- und Rundfunkräten entscheiden, muß vermindert werden.

WENIGER STAAT, MEHR NIEDERSACHSEN!

Den Schutz des Einzelnen gegenüber den Medien wollen wir verbessern. Pressefreiheit und Individualrechtsschutz sind in unserer Verfassung gleichwertige Güter. Mit der Ausweitung der freiwilligen Selbstkontrolle wollen wir zunehmende Gewaltdarstellungen in den Medien unterbinden.

Ein Wort zum Schluß!

Die Parteien stehen zur Zeit vor großen Herausforderungen. Kritische Bürgerinnen und Bürger verlangen Ehrlichkeit, klarere Antworten, mehr Bescheidenheit und Selbstkritik von den Parteien.

Wir Liberalen in Niedersachsen sagen: Wer es jedem recht machen will, der macht es verkehrt. Die Politik muß Vertrauen zurückgewinnen, damit populistische Rattenfänger keine Chance haben.

Die F.D.P. setzt auf Glaubwürdigkeit, Klarheit und Kompetenz.

Dazu brauchen wir ihre kritischen Anmerkungen. Sprechen Sie unsere Kandidaten an oder schreiben Sie uns. Wir suchen den Dialog.

Unsere Demokratie, die wir in den letzten Jahrzehnten gemeinsam aufgebaut haben, lebt davon.

F.D.P. – Die Liberalen
Landesverband Niedersachsen
Walter-Giesecking-Str. 22
30159 Hannover